

Aus dem Inhalt

11. Juli 2006

Nr. 84

Hochschulszene:

Jazz on a summer night 4
Vorstellung R.A.P. 7

Rubriken

Kult(p)ur: Mannschaftskunst 2
Die Unglaublichen
Probleme des Alltags 7

Wenig Beteiligung und keine deutlichen Gewinner

Jan D. Rieke bester Stimmenfänger bei der Wahl

Vom 3. bis 5. Juli konnten die Studierenden der Universität Paderborn ihre Stimmen für Senat, Studierendenparlament (StuPa), Fachschaftsvertretung (FSV), Fakultätsrat (FakRat) und Fachschaftsrat (FSR) abgeben. Dabei war keine hohe Wahlbeteiligung zu verzeichnen, nach den vorläufigen Ergebnissen gaben nur 1579 Studierenden (ca. 11%) ihre Stimme ab, im Vergleich zum letzten Jahr ein trauriger Negativrekord-negativer Stand, immerhin lag die Beteiligung 2005 bei knapp 15%.

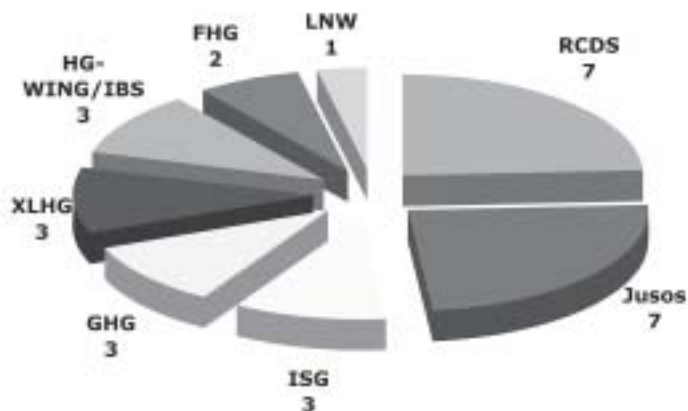
Von den zehn angetretenen Gruppierungen ziehen neun in das 35. StuPa ein, nicht angetreten war die Gruppierung „4U“, die letztes Jahr noch einen Sitz innehatte. Gewinner der Wahl sind

die Jusos, die einen deutlichen Zuwachs an Sitzen verzeichnen konnten. Ab Oktober hat die Gruppierung sieben Sitze (Vorjahr 5) inne. Dabei zeichnete sich der derzeitige AStA-Vorsitzende Jan D. Rieke als bester Stimmenfänger aus, ihm schenken 117 Wähler ihr Vertrauen. Sieben Sitze konnte auch der Ring Christlich-Demokratischer Studenten & Friends (RCDS) sichern, womit das Vorjahresergebnis gehalten werden konnte. Damit haben die beiden Gruppierungen zusammen fast die Hälfte der Sitze inne.

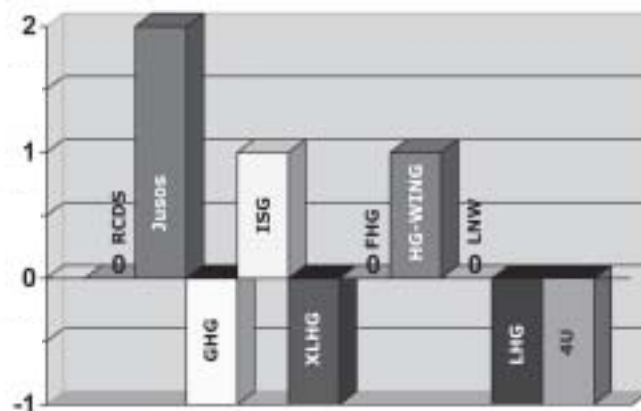
Deutlicher Verlierer der Wahl ist die Liberale Hochschulgruppe (LHG), die ihren einzigen Sitz im StuPa verloren hat. Aber auch andere Gruppierungen mussten Verluste verzeichnen, die Grüne

Hochschulgruppe (GHG) und die Extrem Liberale Hochschulgruppe (XLHG) verloren jeweils einen Sitz und kommen so auf drei Stimmen im höchsten studentischen beschlussfassenden Gremium. Ebenfalls mit drei Parlamentariern sind die Internationale Studierenden Gemeinschaft (ISG) und die HG Wing + FSR IBS im neuen StuPa vertreten (vormals beide 2). Dies kann vor allem auf eine Aufstockung der Listen so wie einen intensiveren Wahlkampf von Seiten der ISG zurückgeführt werden. Ihre Vorjahresergebnisse halten konnten die Freie Hochschulgruppe (FHG) mit zwei Mandaten und die Liste Naturwissenschaften mit einem Sitz. Bei einer solch gleichmäßigen Verteilung ist nun die Runde für Spekulationen offen. Sicher ist, dass sowohl RCDS als auch Jusos jeweils auf die Mithilfe von drei Gruppierungen angewiesen wären und damit nur einen sehr wackeligen AStA stellen könnten. Bei der angespannten Lage zwischen AStA und StuPa ist es jedoch auch fraglich, ob eine große Koalition in Frage kommt, vor allem, da auch diese auf mindestens eine Gruppierung angewiesen wäre. Eine Antwort darauf erhalten wir sicher im Herbst bei der konstituierenden Sitzung des 35. Studierendenparlaments.

(jim)



Sitzverteilung im StuPa - Legislaturperiode 2006/07



Veränderungen der Sitzverteilung zum Jahr 2005

Was passiert mit den Langzeitstudiengebühren?

Seit Sommersemester 2004 erhalten Hochschulen Geld von „Bummelstudierenden“

Über allgemeine Studiengebühren wird seit einiger Zeit heftig debattiert. Doch bereits seit zwei Jahren gibt es Langzeitstudiengebühren – eine nicht unerhebliche Einnahmequelle für die Hochschulen des Landes. Was passiert mit diesen Geldern?

Studierende, die ihr Studienkonto aufgebraucht haben, müssen pro Semester 650 Euro entrichten, wenn sie weiter immatrikuliert bleiben möchten. Diese Gebühren gehen zu hundert Prozent an die Hochschulen. Nach Angaben des zuständigen Dezernats erhielt im Wintersemester 2005/06 die Universität Paderborn rund 560.000 Euro Langzeitstudiengebühren. Diese werden laut Beitragssatzung zweckgebunden eingesetzt für die Verbesserung der Lehre. Das heißt konkret, dass etwa siebzig Prozent direkt an die Fakultäten gehen, die Anträge auf diese Mittel

stellen können, um damit beispielsweise zusätzliche studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte einzustellen. Zwanzig Prozent gehen in die Verbesserung der Infrastruktur, zum Beispiel aktuell in den Bau des neuen Hörsaals mit 420 Plätzen nordwestlich des B-Gebäudes. Die restlichen zehn Prozent sind finanzielle Reserve.

Ab dem Sommersemester 2007 werden mit der Einführung der so genannten Studienbeiträge für alle Studierende keine Langzeitstudiengebühren mehr erhoben. Die Beiträge, die Neuimmatrikulierte bereits ab dem Wintersemester 2006/07 zahlen müssen, werden pauschal den Fakultäten zugewiesen. Diese müssen dann den zweckgebundenen Einsatz nachweisen, also die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre, die mit den Studienbeiträgen umgesetzt werden.

(ib)

Newsticker

XLHG verliert Sitz im Senat

Neben den Wahlen zum Studierendenparlament fanden auch die Wahlen für die studentischen Vertreter im Senat statt, dem wohl wichtigsten Gremium der Universität Paderborn. In diesem Gremium wurden zum Beispiel die Studiengebühren beschlossen. Bei der Stimmzählung zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der XLHG und dem Freien Zusammenschluss ab, bei dem die XLHG letztendlich unterlag. Simon Griwatz (XLHG) gibt damit seinen Sitz an Nicolai Hähnle (Freier Zusammenschluss) ab. Als Einzelkandidat erhielt Jan D. Rieke von den Jusos die meisten Stimmen (338). Für den RCDS stimmten die meisten Studierenden insgesamt. Als studentische Vertreter im Senat wurden gewählt:

Arun Dasgupta (RCDS)

Jan D. Rieke (Jusos)

Christiane Schmidt (GHG)

Nicolai Hähnle (Freier Zusammenschluss).

(jim)

Kult(p)ur

MANSCHAFFTKUNST

Künstler setzen Dinge, die sie besonders bewegen, in Kunst um. Was die Nation in den letzten Wochen am meisten bewegt hat, war nur schwer zu ignorieren, sobald man aus dem Fenster sah oder die Straße betrat – überall bunte Fahnen aller Nationen - Deutschland fest im Griff der Fußball-Weltmeisterschaft.

Dies spiegelte auch die Ausstellung einer Gruppe Informatik- und Kunst-



Kritische Töne auch in der Kunst: Ist der neue Patriotismus der Deutschen wirklich echt?

studierenden, die letzte Woche im Silo zu betrachten war, wider. Unter dem Motto MANSCHAFFTKUNST waren dort Bilder, Fotos, Collagen und andere Objekte zum Thema Fußball zu sehen. Es fanden sich viele originelle Arbeiten, wie zum Beispiel eine Fotoreihe von Carmen Ikenmaier mit dem Titel „Damenfußball“, das Frauen in Abendkleidern beim Fußballspiel zeigt, oder ein Bild von Lisa Grimm mit dem Titel „WM 06 Viertelfinalspiel England – Portugal, 01.07.06“, ein wildes Gewirr aus verschiedenen farbigen Linien, das überaus klar das Durcheinander veranschaulicht, welches bei besagtem Spiel zu beobachten war.

Einer der Ausstellenden, Matthias Drechsler, äußerte sich durchaus kritisch zu den derzeitigen patriotischen Bekundungen der Fans, indem er eine deutsche Fahne in den Nationalfarben mit den Worten: Bier, Blut, Ehre bemalte und mit dem fragenden Titel „Patrio-



Damenfußball mal wörtlich.

ten?“ versah. Es zeigt sich mal wieder, dass die menschliche Kreativität keine Grenzen kennt – noch nicht einmal, wenn es um Fußball geht. (al)

Newsticker 

Unterstützung für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Zur Förderung begabter Nachwuchswissenschaftlerinnen schreibt die Universität Paderborn ein Postdoc-Stipendium aus. Promovendinnen erhalten damit eine Unterstützung der beruflichen Laufbahn in Forschung und Lehre. Diese besteht zum einen aus praktischer Hilfe durch wissenschaftliche Gruppen der Universität, zum anderen aus finanzieller Unterstützung von 1.800 Euro monatlich für die Dauer von zwei Jahren mit der Option auf eine Verlängerung um sechs Monate. Interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen können sich noch bis zum 30. September 2006 bewerben bei der Hochschulverwaltung. Weitere Informationen sind im Internet unter http://www2.upb.de/~fr/2_4info.htm abrufbar. (ib)

Newsticker 

10.000 mal schnelleres Internet

Forscher des Instituts für Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Paderborn haben eine neue Form der Datenübertragung entwickelt, die 10.000 mal schneller ist als eine herkömmliche DSL-Verbindung. Dabei handelt es sich um eine Echtzeit-Datenübertragung, bei der bis zu vier Bits gleichzeitig in ein Lichtsignal umgewandelt werden. Dieses wird über Glasfaserkabel übertragen und kann in Echtzeit von den EmpfängerInnen verarbeitet werden. In der Sekunde können bis zu 40.000 Megabit übertragen werden. Damit übertreffen die Forscher bei weitem aktuelle Entwicklungen der Deutschen Telekom, deren Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz 50 Megabit pro Sekunde übertragen kann. (ib)

WANTED


Habe mein Handy am Freitag, 30.6.06 im Pub beim Deutschlandspiel gegen Argentinien verloren. Es handelt sich um ein SonyEricsson K750i in schwarz. Ich möchte den Finder hiermit bitten, es beim Pförtner oder im Pub abzugeben oder mich per Mail zu benachrichtigen. Über einen Finderlohn können wir dann verhandeln.
Danke!
jcraesm@compuserve.de,
0176 21546492

... and what do you want? Egal, was es ist, mit einer Kleinanzeige der **uni versal** bekommst du alles, von dem du noch nie wusstest, dass du es brauchst.
anzeigen-journalistik@upb.de

Anzeige:

UNSERE HIGHLIGHTS ZU LIBORI






22.7	Sa	Sapucaiu no Samba	Outdoor LIVE Bühne	20.00	27.7	Do	Maniac	Outdoor LIVE Bühne	20.00
	Sa	Qbarna do Brasil	Qbarna	18.00		Do	Fiesta Cubano	Qbarna	22.30
23.7	So	Joe Cocker Illusion Band	Outdoor LIVE Bühne	20.00	28.7	Fr	The Pops	Outdoor LIVE Bühne	20.00
	So	En Casa de Amigos	Qbarna	18.00		Fr	Qbarna DJ Battle	Qbarna	18.00
24.7	Mo	Capitol open-air Party	Outdoor LIVE Bühne	20.00	29.7	Sa	Kiss forever Band	Outdoor LIVE Bühne	20.00
25.7	Di	Tumbleweed	Outdoor LIVE Bühne	20.00		Sa	Fiesta Discoteca	Qbarna	18.00
	Di	Salsa Party	Qbarna	22.30	30.7	So	Zoo TV	Outdoor LIVE Bühne	20.00
26.7	Mi	Mayqueen	Outdoor LIVE Bühne	20.00		So	Adios Libori & Hasta Luego	Qbarna	18.00
	Mi	Fiesta Discoteca	Qbarna	18.00					

Qbarna Cocktailbar Killianstrasse 2 33098 Paderborn www.qbarna.de

Jazz on a summer night

Beswingter Abend im Gownsmen's Pub

Grölende Fußballfans waren an diesem Abend ausnahmsweise nicht im Pub zu finden. Stattdessen drangen am vergangenen Montag wesentlich harmonischere Klänge nach draußen und lockten so einige Sonnenanbeter zum Konzert.

Der Jazzchor Klangdusche und die Uni-Big-Band bestritten am spiefreien Tag ein musikalisches Miteinander. In den ersten 45 Minuten glänzten Klangdusche unter der Leitung von Thomas Hilgers durch ein gekonntes Wechselspiel von A Capella und begleitetem Gesang. Höhepunkt waren sicherlich die letzten beiden Stücke „My funny Valentine“ und „Bohemian Rhapsody“, die zeigten, dass der Jazzchor auch mehr als nur Swing zu bieten hat. Nach einer kleinen Pause ging es mit der Big Band

in die zweite Halbzeit. Auch hier konnte man sich dem rhythmischen Fußwippen nicht entziehen. Neben den meist instrumentalen Stücken des Orchesters, das sich aus den Big Bands der Uni und der Musikschule zusammensetzt, überraschte Jens Winkler die Zuhörer durch seinen unterstützenden Gesang. Mit Klassikern wie „Gigolo“ und „Do nothin' til you hear from me“, das dank Robbie Williams vielen ein Begriff sein wird, regte er damit die Hörer zum Mitsin-



(Dietmar Gröbing)

Die Zuhörer bekamen eine beswingte Klangdusche

gen an. Nach ungefähr einer Stunde Spielzeit ging es mit einer Jam-Session noch in die musikalische Verlängerung und am Ende war der Sieger des Abends ganz klar der Swing. (js)

Newsticker

„Margarethe-Schrader-Preis“ für Judith Kuckart

Der „Margarethe-Schrader-Preis für Literatur der Universität Paderborn“ wird an Schriftsteller und Schriftstellerinnen verliehen, die in Westfalen geboren wurden oder eine für ihre Entwicklung prägende Phase in dieser Region verbracht haben.

Am 27. Juni war es wieder soweit und diesmal ging der mit 8.000 Euro dotierte Literaturpreis an die Erfolgsautorin Judith Kuckart. In ihren Romanen und Erzählungen greift die in Schwelm geborene Autorin die großen Themen des Lebens auf, zu denen unter anderem Leid und Leidenschaft, Erinnerung und Entfremdung, Heimat und Hoffnung gehören. Sie wirkt als Schriftstellerin und Theatermacherin zugleich und lässt die Charaktere alles das machen, wozu sie sich nie getraut hätte. Die Preisträgerin setzt sich in ihrem Werk aber auch mit der jüngeren deutschen Geschichte auseinander und scheut nicht den Blick zurück in die nationalsozialistische Vergangenheit. Ihre Literatur soll keine Antworten geben, sondern Möglichkeiten und Ambivalenzen aufzeigen, die den Leser zum Nachdenken animieren. (kp)

Berufspraxis für Studenten

Campus Consult, die studentische Unternehmensberatung in Paderborn, wurde im Zuge der Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für sein Wissensmanagement-Konzept ausgezeichnet.

„Campus Consult spricht dem Wissensmanagement seit seiner Gründung große Bedeutung zu,“ erklärt Fabian Finke, Campus Consult Ressortleiter für Presse. So konnte der Verein im Rahmen des Aktionsprogramms „Informationsgesellschaft 2006“ des Bundesministeriums das Wissensmanagement als wichtiges Aktionsfeld für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit darstellen.

Während viele Firmen in Paderborn die studentische Unternehmensberatung aufsuchen, kämpfte Campus Consult mit dem ständigen Wechsel der Mitarbeiter und der Erhaltung der Beratungsqualität, berichtet Finke. Daher werden immer neue studentische Mitarbeiter gesucht. Bedingung für die Arbeit bei Campus Consult ist die Teilnahme am regelmäßigen Vereinstreffen, die Immatrikulation an einer Hochschule und die Mitarbeit in einem Projektteam (Netzwerk-, Marketing-, Vertriebs-, Presse/PR-, Qualitätsmanagement-, Rechnungswesen-,

Personalteam). „Vorerfahrungen in den verschiedenen Bereichen sind zwar nützlich, aber keinesfalls nötig,“ erklärt Finke. Vorteile der Arbeit bei Campus Consult seien besonders die nahe Praxiserfahrung und die Möglichkeit, mit Vertretern der verschiedensten Branchen Kontakte zu knüpfen.

Außerdem werden regelmäßig Workshops angeboten. So findet am 13. Juli der öffentliche Workshop „PR – Für Anfänger“ statt. Anmeldung unter www.campus-consult.de.

Nähere Informationen zur Arbeit bei Campus Consult bei dem Vereinstreffen, Di. 20 Uhr, Raum C 4.224 oder unter: kontakt@campus-consult.de (nh)



Anzeige:

Die WM-Sparinitiative **PC** - for students only ! **SPEZIALIST**

Hilfe vom Spezialisten



FSC Amilo K7610
- AMD Sempron 3300+
- 15" XGA Display
- 512 MB DDR-RAM
- 80 GB Festplatte
- DVD-Brenner (+/- / DL)
- Microsoft XP Home

Barpreis: 679,-
oder 24x 34,-

Acer Aspire 5033WXM
- AMD Turion 1,8GHz
- 14,1" WXGA Display
- 512 MB DDR-RAM
- 80 GB Festplatte
- DVD-Brenner (+/- / DL)
- Windows XP Home

Barpreis: 879,-
oder 24x 43,-



Asus A6F-AP008H
- Intel CoreDuo 1,6GHz
- 15,4" WXGA Display
- 512 MB DDR-RAM
- 80 GB Festplatte
- DVD-Brenner (+/- / DL)
- Microsoft XP Home

Barpreis: 999,-
oder 24x 49,-



Logitech X 210
- starkes 2.1 System
- 15 Watt RMS Subwoofer
- 2x5 Watt RMS Speaker
- Kabelfernbedienung
- Kopfhöreranschluß

Barpreis: 29,-

PC-System Einsteiger
- Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
- AMD Sempron 3000+
- 160 GB Festplatte 7200 U./Min.
- 512 MB DDR-RAM
- DVD-Multiformat Brenner
- GeForce 7300GS 256MB
- Tastatur+Maus

Barpreis: 399,-
oder 12x 38,-



PC-System Multimedia
- Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
- Intel D805 DualCore 2,66GHz
- 300 GB Festplatte 7200 U./Min.
- 1024 MB DDR-RAM
- GeForce 7600GS 256MB
- DVD-Multiformat Brenner
- Tastatur+Maus

Barpreis: 599,-
oder 12x 54,-



BenQ DVD-Brenner
- 16x +/- Format
- Double Layer +R9
- 48x CD schreiben
- inkl. Software

Barpreis: 45,-

17" Whitebox
- Auflösung: 1280x1024
- Reaktionszeit: 12 ms
- Kontrast: 500:1
- Helligkeit: 300 cd/m²
- Anschlüsse: D-Sub
- inkl. Lautsprecher

Barpreis: 159,-



19" AMW 199D
- Auflösung: 1280x1024
- Reaktionszeit: 8 ms
- Kontrast: 700:1
- Helligkeit: 250 cd/m²
- Anschlüsse: D-Sub & DVI
- inkl. Lautsprecher

Barpreis: 229,-

250GB externe Festplatte



- Alu Gehäuse
- 7200 U./Min.
- 8 MB Cache
- USB 2.0

Barpreis: 99,-

Logitech Desktop S510



- Kabelloses Bundle
- edle Media Tastatur
- optische Maus
- USB 2.0

Barpreis: 45,-

Brother HL 2030 Laserdrucker



- kompakt und günstig!
- 2400x600 dpi Auflösung
- 16 Seiten/Minute
- 8MB Speicher, USB

Barpreis: 105,-



USB 2.0 Stick

512MB - 15,-
1024MB - 25,-
2048MB - 50,-

Bei uns gibt es:

ARCOR

freenet.de
normal ist das nicht!

Teleos
Telekommunikation

PREMIERE

Detmolder Str. 74
33100 Paderborn

Mo-Fr: 9 - 20 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr

gegenüber VW, Tel: 05251 - 500 100
Porsche & ARAL Fax: 05251 - 500 1099

web: www.pcspezialist.de/paderborn
mail: paderborn@pcspezialist.de

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht.
Preise in Euro und inkl. MwSt.
Bilder teilweise Symbolfotos.

+ unsere Werkstatt repariert jeden PC + Tinten- & Tonerrefill + Beamerverleih + Einzelkomponenten

Auf den Spuren von Randfiguren der Geschichte

Buchvorstellung und Filmpräsentation über
„Kriegsbräute und Amiflittchen“

Das Buch „Fräuleins und GIs“, das die Autorin Dr. Annette Brauerhoch am vergangenen Donnerstag vorstellte, beleuchtet die Beziehung deutscher Frauen zu amerikanischen Soldaten nach dem zweiten Weltkrieg. Obwohl es allein im Jahr 1945 180.000 deutsch-amerikanische Eheschließungen gab, haben sich die Geschichtsschreibung und die Gesellschaft bis jetzt nicht ausführlich mit diesem Phänomen beschäftigt. Diese Lücke versucht die Medienwissenschaftlerin mit ihrem Buch zu schließen.

Gründe für die Ignoranz dieses Themas sieht die Dozentin der Universität Paderborn darin, dass auch in der feministischen Forschung gesellschaftsrelevante Themen wie die geschlechtsspezifische Verteilung der Arbeit als wichtiger erachtet und positive Vorbilder – vor allem die Trümmerfrauen – bevorzugt werden. Die Trümmerfrauen, die beim Wiederaufbau „ihren Mann gestanden“ haben und ein ehrenhaftes, entsexualisiertes Image besitzen, gelten als Heldinnen. Demgegenüber eignen sich die „Froileins“ nicht als positives Vorbild. Ihnen haften Stereotype an wie unpolitisch, hedonistisch, frivol – schließlich hätten sie sich, diesem Negativimage zufolge, nur an die Amerikaner „herangemacht“, um an Nahrung und Nylonstrümpfe zu kommen.

Wie eine Studie über weibliche Rock'n'Roll-Fans zeigt, sahen die Frauen außerdem in den amerikanischen Männern ein neues Männlichkeitsbild, das medial vermittelt und verkörpert wurde durch James Dean oder Elvis Presley: Demnach waren amerikanische Männer erotischer, galanter, häuslicher oder auch nur besser riechend als die deutschen, wie Frauen in Interviews offen zugaben. Damit gerieten die Frauen in Konflikt mit den biedereren deutschen Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit. Auch waren die Frauen trotz ihrer Außenseiterrolle stolz darauf, wenn sie einen amerikanischen Liebhaber oder Ehemann hatten. Sie fühlten sich dann gegenüber den deutschen Männern überlegen.

Im Anschluss an die Lesung, bei der an einigen Stellen eine kurze Überleitung für das bessere Verständnis sinnvoll gewesen wäre, folgte eine Film-Vorführung. In „Verboten“ von Samuel Fuller aus dem Jahr 1959 wird unter anderem von einem deutsch-amerikanischen Ehepaar nach dem zweiten Weltkrieg erzählt. Am Ende siegt in einem heroischen Kampf das Gute über das Böse und die Liebe über alle Widrigkeiten.

Die insgesamt gelungene Vorstellung klang bei kalten Getränken, Hot Dogs und Elvis Presley gemütlich aus.

(ib)

Hochschulfreiheitsgesetz - Chance oder Risiko?

Moderiert von Marco Ehinger nahmen Rektor Prof. Dr. Risch, der AStA-Vorsitzende Jan D. Rieke und Christian Osinga vom GEW-Landesverband NRW an einer Podiumsdiskussion teil. Durch eine kurzfristige Raumverlegung und wenig Informationen beschränkte sich die Zahl der Anwesenden auf etwa 25 Personen. Eine wirkliche Diskussion kam auch nicht zustande, da die Teilnehmer in vielen Belangen übereinstimmten.

Der Rektor bemühte sich, die positiven Aspekte hervorzuheben, wie z. B. Autonomie, welche den Hochschulen zu Gute kommt. Allerdings schloß er sich der Meinung der anderen Teilnehmer an, dass Risiken vorhanden sind, die vom Landesparlament vor der Verabschiedung des Gesetzes noch dringend ausgeräumt werden sollten und kritisierte ebenso, dass das HFG ohne Feldversuche verabschiedet wird.

Des Weiteren stellte der Rektor klar, dass er versuchen wolle, die jetzigen Kuratoriumsmitglieder, welche eine gute Mischung aus Wissenschafts- und Wirtschaftsvertretern darstellen, für den zukünftigen Hochschulrat zu gewinnen.

Insgesamt wurde klar, dass Paderborn bereits frühzeitig mit der Planung begonnen hat und somit für dieses Gesetz gerüstet sein sollte. (msc)

Newsticker



Matiker im Berufsleben

Die Matiker e.V. (Ehemaligenvereinigung der Mathematik und Informatik) haben ihre Vortragsreihe zum Thema „Berufsbilder der Mathematik und Informatik“ aus dem vergangenen Jahr fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe soll Studierenden der angesprochenen Fächer die Möglichkeit geben, mit ehemaligen Studierenden in Kontakt zu treten, um zu erfahren, welche Möglichkeiten sie nach dem Studium haben und wie sie sich auf das Berufsleben vorbereiten können.

Dieses Jahr gab es wieder zwei Vorträge. Der erste Vortragende war Christian Wunderlich von der Entory AG. Er berichtete von seinem Einstieg in das Berufsleben vor ca. 1,5 Jahren und über seine Entwicklung als Consultant am Europäischen Patentamt in Den Haag. Den zweiten Vortrag hielt Robert Grimm, Lehrer am Antonianum in Geseke. Er berichtete sehr ausführlich über das Referendariat und den anschließenden Übergang in den Beruf des Lehrers.

(msc)

Ankündigung



Der Fiesta – ein Kunstobjekt

Die Ausstellung „Jörg Wörsching – FIESTA“ ist noch bis zum 28. Juli in den Verkaufsräumen der Firma Ford Kleine in Paderborn zu besichtigen.

Viefältige Malereien, Zeichnungen, Objekte, Fotografien und Videos rund um das Ford-Modell entstanden im Rahmen von Wörschings Examensarbeit „Das Automobil als Gegenstand ästhetischer Forschung“. Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 7.45 bis 18 Uhr und Sa. 9-13 Uhr. (nh)

Die Unglaublichen Probleme des Alltags

Generation Praktikum: Unbezahlt, Überarbeitet und Ausgenutzt?!



Morgens um sechs quäle ich mich aus dem Bett, übersehe die gährende Leere im Kühlschrank und mache mich auf zur Arbeit. Auf meinem Schreibtisch gibt es drei Stapel: Aufgaben von meinem Betreuer, Aufgaben die ich gerne machen möchte und Aufgaben, die andere nicht geschafft haben. Weltklasse, wenigstens kommt da keine Langeweile auf! Getippter Aufenthalt „auf der Arbeit“ heute: Zehn Stunden?! Stundenlohn: Null Euro. Nach ein paar Wochen frage ich mich, ob das noch legal ist.

Generation Praktikum – ein Ausdruck, den die Medien für unsere Generation geschaffen haben. Praktika gelten als Türöffner ins spätere Berufsleben, aber wie viele brauche ich, um am Ende meines Studiums einen Job zu haben? Ist das Klinkenputzen nach dem Studium vorbei? Und: Warum zahle ich beim Praktikum immer drauf?

Beim letzten Treffen mit ein paar Freunden, die auch schon ihre erste Praxiserfahrung gesammelt haben, startete ich eine kurze Umfrage. Festgestellt habe ich

vor allem eines: Es gibt eine Wertigkeit der Studiengänge: Informatiker und E-Techniker beschwerten sich über zu wenig Geld, aber immerhin gibt es a) Geld und bei den meisten b) einen Zuschuss zur Miete. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern scheint es auf Vorwissen anzukommen, aber anscheinend gibt es auch dort eine finanzielle Anerkennung. Aber „als Trainee würde ich in der Firma auch nicht mehr verdienen!“ Schön, denke ich mir und schweige lieber. Auf mein Konto sind während meiner Praktika nur wenige Euro geflossen. Dafür habe ich immerhin mehrmonatige Erfahrung mit 40 Stunden Wochen und einen Einblick in die Arbeiten meines zukünftigen Traumberufes, oder?

Aber wie sieht es nach dem Studium aus? Mehrere tausend Absolventen hangeln sich von Praktikum zu Praktikum, nicht viele davon haben einen Abschluss in der Tasche und freuen sich über jeden müden Euro, den sie bekommen. Praktikanten werden als billige und motivierte Arbeitskräfte gesehen, denn sie hoffen mit jedem Praktikum auf einen Berufsein-

stieg. Leider kein Mythos und auch keine Einzelfälle.

Mittlerweile haben auch schon die öffentlich-rechtlichen Sender das „Schicksal quer durch alle Fachbereiche“ dokumentiert und gezeigt, dass auch andere EU-Staaten in die deutschen Fußstapfen treten. Ein paar Leidengenossen schlossen sich zusammen, um auf die Straße zu gehen, leider ohne viel Medienwirbel, vielleicht, weil die Medien Angst hatten, dass ihre schlecht-/unbezahlten Praktis gleich mitdemonstrieren?

Ich war zu der Zeit in einer Redaktion tätig, in der ich voller Dankbarkeit dafür sein musste, dass ich geduldet wurde. Am nächsten Tag die Frage eines Redakteurs: „So schlecht geht es euch doch allen nicht, ODER?“ In dem Moment einfach Luft anhalten und nicht laut losprusten. Und wenn das nächste Mal jemand über irgendetwas meckert und dir erzählt, wie teuer du doch für den Betrieb bist, dann versuche es doch einfach mal mit: „Zieh mir das doch einfach vom Gehalt ab!“

(jim)

Musik vor der Tür

Die Uni Paderborn bietet Einblicke in die lokale Musikszene – zum Mitmachen

R.A.P. Dahinter verbirgt sich, wie es der Name zunächst vermuten lässt, Musik. Aber es ist noch mehr. Der "Radical Audio Pool" ist eine Zusammenarbeit des Fachs Musik und der Medienpraxis (IMT).

Auslöser war das im vergangenen Semester durchgeführte „Now“-Projekt und dessen Abschlussveranstaltung „BePop“ der Studenten des Studienganges Populäre Musik und Medien. Daraus entwickelte sich die Idee, sich mit der regionalen Musikszene näher auseinanderzusetzen. Bands und Künstler werden erfasst und in einer Datenbank verwaltet. Darüber hinaus sollen die Karrieren einiger ausgewählter Bands wissenschaftlich begleitet und dokumentiert werden. Einzige Bedingung ist, dass die Musik GEMA-frei sein muss.

Ab September soll im Rahmen einer monatlichen Live-Radiosendung Musik

vorgestellt werden. Dabei wurden vier „Klangfarben“ ausgemacht: „Massengeschmack“, „Beatgeflüster“, „Elektrokram“ und „Krach“. Eine weitere Ru-



brik ist „Wortsport“. Hier sollen die in Praxisseminaren entstandenen Features und Beiträge integriert werden. Die Einbindung der Studenten ist bis dato recht groß, ca. 150 Studenten sind in und um das Projekt beschäftigt.

In der ersten Testsendung am Donnerstag, den 04. Juli 2006 konnte ein erster Eindruck gewonnen werden. Die sechs Moderatoren stellten sich und die von ihnen betreute „Klangfarbe“ mit eindrucksvollen Musikbeispielen vor. Auch, wenn es keinerlei Beschränkung bezüglich der Qualität der Aufnahmen gibt, war man doch überrascht, was für ein guter Sound geboten wurde. Dazu gab es zwei Ergebnisse aus Praxisseminaren: eine Homestory über einen Künstler und ein Feature über eine Band.

Zum Empfang der Sendung benötigt man den aktuellen Quicktime Player. Die Sendung ist unter der URL <rtsp://boomer.uni-paderborn.de/RAPsdp> zum nächsten Sendetermin zu empfangen. Weitere Informationen unter: <http://groups.uni-paderborn.de/dpm/rap1.htm> Reinhören lohnt sich!

(Im)

Filmtipp

Emmas Glück

Deutsches Road-Drama

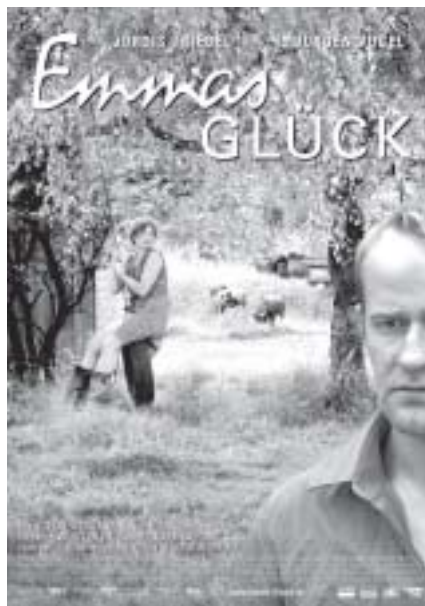


In seinem Regiedebüt „Emmas Glück“ gelingt es Sven Taddicken mit Jürgen Vogel und Neuentdeckung Jördis Triebel ein glaubwürdiges Drama zu verfilmen, das auch in der Kategorie Roadmovie angesiedelt werden kann.

Max erfährt, dass er unheilbar an Krebs erkrankt ist. Sein Arzt rät ihm jedoch, sein Leben wie bisher weiterzuleben und die verbleibende Zeit mit Freunden zu verbringen. Emma ist eine einsame Landwirtin und hat mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Ihr Landgut ist so hoch verschuldet, dass es in den nächsten Wochen zwangsversteigert wird.

Während Max versucht, sein Leben normal weiterzuleben, bemerkt er, dass er kein wirkliches Privatleben hat und beschließt, auszubrechen. Er wird erwischt, als er Schwarzgeld aus seiner Firma stehlen will. Die Flucht gelingt, endet aber, als er in einer Kurve über die Leitplanke fliegt und letztlich auf Emmas Hof landet. Als diese ihn aus dem Auto rettet, entdeckt sie das Geld und schon verdichten sich die Ereignisse.

Jürgen Vogel stellt den todkranken Max



absolut überzeugend dar und auch Jördis Triebel überzeugt als rauhe, aber herzliche Bäuerin. Leider werden im Film einige Andeutungen auf das Finale oft wiederholt, wodurch der Spannungsbogen leidet. Zudem verwirren die Kameraführung und der Schnitt teilweise, so zum Beispiel bei Max' Autounfall, der in der Handlung kurz nach einem Telefonat mit seinem

Verfolger geschieht, welcher aber weder den Unfall noch eine defekte Leitplanke bemerkt. Ebenso sei anzumerken, dass die Rolle des Gesetzes, wie sonst nur in amerikanischen Filmen üblich, sehr frei ausgelegt wird und Fehlritte ganz offensichtlich und absichtlich vertuscht werden. Diese Kleinigkeiten fallen auf, stören aber nicht wirklich. Zudem ist der Soundtrack sehr passend gewählt und rundet den Film ab.

Insgesamt lässt sich Folgendes sagen: Wer Mainstream-Unterhaltung mit Happy End mag, wird nicht wirklich glücklich werden. Wer aber Independent-Filme oder allgemein niveauvolle Filme mag, wird von Emmas Glück nicht enttäuscht sein. Daher: 7 von 10 Punkten. (msc)

Website zum Film:

<http://www.emmas-glueck.de/>

Termine im Juli

Mi
12.07. 14.00 Uhr - Bibo
Fachschulung Kunst

Do
13.07. 21.00 Uhr - Uni
EinsLive Liebesalarm-Party

Fr
14.07. 09.30 Uhr - Uni
Workshop "Go Academic - Karriereplanung für Promovendinnen

Vorlesungsende
Das uni versal -Team wünscht schöne Ferien!

Do
30.07. 08.00 Uhr - Uni
Bewerbungsschluss für High Potential Pitch 2006 des Börsenkreis Paderborn e.V.

Di
24.10. 11.00 Uhr - Uni
Neue uni versal

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 84, 28. Woche 2006

Redaktion:

Simon Beisel (sb), Inga Beißwänger (ib), Meike Kleine Brörmann (mkb), Friederike Bräuer (fb), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Sebastian Gethke (sg), Franziska Härtel (fh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Robert Mollenhauer (rm), Louisa Muehlenberg (lm), Grisca Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Heiko Rosinski (hr), Jan Rößmann (jr), Michael Schneider (msc), Katharina Sprenkamp (ks), Janine Schreiber (js), Judith Wimmer (jw)

Layout, Grafik:

Michael Klapproth (mk),
Heiko Rosinski (hr)

Webseite

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/uni versal

ViSDP / Chefredaktion:

Inga Beißwänger